

DIE EXTRA-MEILE

Der Golfbetrieb im Sommer ist eine Dauerstress-Situation: Ligaspiele, Sponsorenturniere, Mitgliederthemen und dann noch das Greenkeeping. Die Organisation eines zusätzlichen besonderen Events traut sich da oftmals die Geschäftsführung nicht mehr zu. Dies ist ein Plädoyer für das Extra-Engagement, das einem Golfclub ein Alleinstellungsmerkmal verschafft. Ich schreibe dies einen Tag nachdem ich zum 20. Mal „Mozart am Grün“, ein Konzert im Rahmen des offiziellen Würzburger Mozart-fests, mit meinem Team auf die Beine gestellt habe: 250 Gäste, ausverkaufte Veranstaltung – trotz Regenwetters. Es war eine Kraftanstrengung – und ein voller Erfolg. Es war unglaublich viel Arbeit – aber nun begeistert das Gefühl großer Befriedigung.

Genauso ist es den Kollegen aus dem Leading Golf & Land-Club St. Eurach ergangen, als sie die Deutsche Senioren- und Seniorinnenmeisterschaft abwickelten. Genauso werden die Mitarbeiter des GC Riedhof fühlen, wenn sie das Final Four der Deutschen Golf Liga veranstaltet haben. Oder jene des GC München-Eichenried, wenn die BMW International Open den Sieger gekürt haben wird. Die Extra-Anstrengung kostet Zeit, Nerven, Kraft und Geld, aber sie schweißt das Team zusammen und verschafft dem Club einen höheren Bekanntheitsgrad. Sie zeigt zudem, wozu ein Top-Golfclub in der Lage ist, wenn es um komplexere Organisation geht, und verdeutlicht dem Mitglied, dass er viel mehr ist als nur ein Treffpunkt für die normale Runde Golf.

Der Glanz solcher Veranstaltungen färbt auch auf die Mitgliedschaft ab. Denn welcher Golfer ist nicht gerne in einem Club, der Präsenz in der Öffentlichkeit zeigt und mit Leistungen überzeugt. Vielleicht fördert das ja sogar die Bereitschaft der Mitglieder, sich stärker als freiwillige Helfer bei Turnieren einzubringen.

Ich hoffe, dieses Plädoyer motiviert auch andere Verantwortliche. Deutschlands Golfanlagen können mehr als sie glauben – beweisen wir es.



Ihr

BERNHARD MAY
Präsident der Leading Golf Clubs of Germany e. V.

Brutalität dieses Sports. Aber jetzt kommen neue Herausforderungen. Mein primäres Ziel für dieses Jahr, wieder eine volle Kategorie für 2026 zu erspielen, habe ich erreicht. Ich habe als Toursieger auch eine viel bessere Kategorie. Jetzt kann ich Rolex Events spielen, wo ich dieses Jahr gar nicht damit gerechnet habe. Und ich bin quasi jetzt schon für das erste Finalturnier in Abu Dhabi qualifiziert. Das sind so Dinge, die ich mir jetzt im Detail anschauen muss und dann eben den Kalender entsprechend umgestalten werde. Da freue ich mich natürlich total darauf.

Deine Form war ja schon zuletzt deutlich ansteigend. Was sind die Hauptgründe für das verbesserte Spiel und woran hast du im Speziellen gearbeitet?

Das ist eine Kombination aus ganz vielen Zahnrädern, die ineinander greifen müssen. Da ist auf der einen Seite das Spielerische, auf der anderen Seite das Mentale. Da ist das Thema Training, um die Performance zu verbessern. Und genauso natürlich die Athletik. Für mich war es eigentlich nur noch eine Frage der Zeit, bis es so weit ist, dass diese Zahnräder so zusammengreifen werden. In den letz-

ten zwei Jahren, nach der sehr schwierigen Saison 2023, habe ich mit meinem Team in puncto Technik eine sehr große Aufbauarbeit betrieben, um mich wieder zu meiner Schwung-DNA zurückzubringen, die ich 2023 komplett verloren hatte.

Und gleichzeitig haben wir auch den mentalen Aspekt forciert, also den Glauben an mich selbst und an die Fähigkeiten, die ich habe. Nach dem Turnier in Belgien gab es so einen Schlüsselmoment, wo dieser gesamte Prozess im Mentalen plötzlich Sinn ergeben hat. Das kann ich jetzt gar nicht so genau erklären, es geht ja auch im Grunde niemanden etwas an, aber du kennst das vielleicht selber: Du arbeitest die ganze Zeit an irgendetwas. Und irgendwann kommt dieser Moment, wo alles, was in der Vergangenheit passiert ist, plötzlich Sinn macht. Und dann fällt es dir wie Schuppen von den Augen.

Und das war tatsächlich genau in der Woche in Österreich der Fall. Ich wusste zwar zuvor schon, dass es logisch ist und konnte es mir grundsätzlich von dieser Seite her erklären. Aber ich habe es nie gespürt, woher es kam. Doch auf ein-



In den letzten zwei Jahren kehrte NvD zu seiner ursprünglichen Schwung-DNA zurück